



Abend-

Zeitung.

132.

Donnerstag, am 3. Junius 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Procida.

Historisches Gemälde \*) von Ghe.

Der Frühling des Jahres 1282 streute seinen Far-  
benglanz über Neapel. Abend war es der westliche  
Theil des Himmels und des Meeres in Rosenglut  
getaucht. An andern Stellen schimmerte die See im  
Spiele hellblauer, grüner und silberner Wogen, die  
sich am fernsten Horizonte in Purpurdunst verloren.  
Des Poslippi's ewig grüne Hügel, auf welchen die drei-  
fache Aernte gedeiht, die romantischen Buchten mit  
der Grotte der Sibylla und den Bädern des Nero,  
und das ernste Vorgebirge Misene bilden den rechten  
Theil des Meerbusens. In diesen Thälern allein  
schien das Licht von einigen milden Schatten gedämpft.  
Alle andere Gegenstände des großen und reichen Ge-  
mäldes waren in ein Glanzmeer gehüllt. Die Insel  
Procida lag vor dem Cap Misene in Goldschein, auch  
Ischia mit seinem hohen Epomeo. Capri's Felsen  
aus blauen Fluthen steigend, schien von Purpur ange-  
haucht. Das jenseitige Felsengestade mit Sorrent  
und Castellamare, sonst Stabia, blinkte durch die reine

Luft herüber. Wandte sich das Auge noch weiter  
links, welch eine Fülle von Schönheit, welch ein Far-  
benreichthum in des Vesuv's romantischen Umgebun-  
gen! Der Feuerberg, nicht allzu hoch, doch von schö-  
ner Form und den Monte Somma zur Seite, stieß  
von Zeit zu Zeit Rauchwolken aus, deren dunkle Far-  
ben, verbunden mit den braunen Güssen erstarrter La-  
va an den Seiten des Kraters, den herrlichsten Con-  
trast gegen den Azur des Himmels und das üppige  
Grün der Vorhügel bildeten. Und schon stieg hinter  
dem Vesuve jene zauberische Abenddämmerung, die nur  
der Süden kennt, empor. Die Himmelsgegend klei-  
dete sich in das lieblichste Violet, noch immer von  
Strahlen eines rothigen Lichtes und blauem Aether  
durchströmt. Aus diesem Gemische der mildesten und  
reizendsten Farben hob sich der Mond, zwischen den  
Rauchwolken des Kraters schimmernd und sie mit  
Silber säumend.

Im grellsten Gegensatze zu der Milde dieses Abends  
stand die wilde Bewegung der Volksschwärme an der  
Maritima und auf dem durch Conradin's Hinrichtung  
berühmten Plage. Die neue Steuer, von Carl von  
Anjou, dem damaligen Beherrscher Neapels, der nie-  
dern Volkklasse aufgelegt, hatte Alle aufgebracht. Ei-  
stronen-Eis- und Wasserhändler, Fischer, Schiffer und  
Caleffaren waren versammelt. Die Einen, verzweif-  
lungsvolle Blicke gen Himmel sendend, rausten sich das  
eigene Haar, Andere wälzten sich vor Zorn wie un-  
sinnig am Boden, unzählige oh Dio! über die be-

\*) Als Geschichtquellen wurden dabei benutzt: Mu-  
ratori, Giannone, Burigny, Malaspina,  
sämmliche andere scriptores rerum italia-  
rum, die allgemeine Weltgeschichte und das zu  
Amsterdam im Jahr 1790 erschienene Werk:  
Les heures françoises.